



Privatwirtschaft Anpassung an den Klimawandel

Factsheet des Globalvorhabens “Private Sector Adaptation to Climate Change (PSACC)”

Die Herausforderung

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen, vor denen die Menschheit steht. Während auf der einen Seite alles getan werden muss, um durch Minderung des Ausstoßes von Treibhausgasen die globale Erwärmung auf 2 Grad zu begrenzen, müssen sich auf der anderen Seite alle Sektoren so gut es geht an die unabwendbaren Folgen des Klimawandels anpassen.

Von steigenden Temperaturen, Dürren, Stürmen, Überflutungen und unregelmäßigen jahreszeitlichen Abläufen sind Entwicklungs- und Schwellenländer aufgrund ihrer geographischen Lage und der Schwäche ihrer Infrastruktur besonders betroffen.

Kleine und mittlere Unternehmen in Handel und produzierendem Gewerbe stellen die überwiegende Mehrheit der Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten in den Entwicklungs- und Schwellenländern. Sie spielen zudem eine zentrale Rolle bei der Versorgung der Bevölkerung.

Unternehmen können vom Klimawandel direkt durch Gebäudeschäden oder Beeinträchtigungen der Produktion betroffen sein, z.B. durch Überhitzung von Maschinen oder vermehrte Krankheiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Indirekt betroffen sind Unternehmen durch die Verknappung und Verteuerung von Ressourcen wie Wasser oder Energie, Unterbrechungen der Zulieferkette oder Veränderungen der Absatzmärkte. Produktionsprozesse, Einkaufs- und Absatzpolitik, Geschäftsstrategie und Investitionsentscheidungen werden von schleichenden Klimaveränderungen und den zunehmenden Extremwetterereignissen beeinträchtigt. Zugleich kann aus dem Bedarf zur Anpassung an den Klimawandel neue Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen entstehen. Durch Nachfrageänderungen können z.B. Geschäftschancen in der Textilindustrie bei Effizienztechnologien wie der Gebäudeisolation oder bei Beratungsdienstleistungen entstehen

Für kleine und mittlere Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern stellt die Anpassung an den Klimawandel eine enorme Herausforderung dar. Sie verfügen über wenige Ressourcen und geringes Know-how und sind sich weder der Risiken noch der Chancen des Klimawandels bewusst. In der Regel sind weder Kammern noch Verbände, Beratungsunternehmen oder staatliche Einrichtungen in den Entwicklungsländern in der Lage, Unternehmen zur Anpassung zu beraten.

bleiben die Kleinst-, Klein- und Mittleren Unternehmen (KKMU) in den Entwicklungsländern den Risiken des Klimawandels schutzlos ausgesetzt, wird die hohe Verletzlichkeit (Vulnerabilität) dieser wirtschaftlich ohnehin schwachen Länder verstärkt und bereits erreichte Entwicklungserfolge werden gefährdet.

Unser Lösungsansatz

Die GIZ unterstützt daher im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) KKMU in den Partnerländern dabei, klimabedingte Risiken und auch Chancen besser abzuschätzen sowie Strategien zur Anpassung zu entwickeln.

Wir unterstützen beim Einsatz von Instrumenten, mit denen Unternehmen die Auswirkungen zunehmender extremer Wetterereignisse auf die Lieferung von Vorprodukten, Energie und Wasser, auf die Produktion und auf den Absatz analysieren können. Wir unterstützen Kammern, Verbände und Unternehmensberater, diese Methoden anzuwenden und kleine und mittlere Unternehmen dabei zu beraten ihre Strategie an den Klimawandel anzupassen.

Anpassung verstehen wir entweder als:

- zusätzliches Element unternehmerischen Risiko-Management oder als





Angelika Frei-Oldenburg
angelika.frei-oldenburg@giz.de
Tel. +49 6196 79-1545.

Kristin Meyer
kristin.meyer@giz.de
Tel. +49 6196 79-6455

- Möglichkeit für Unternehmen, neue Produkte und Dienstleistungen für andere Marktteilnehmer zu entwickeln, die sich anpassen müssen.

Um auf die durch den Klimawandel hervorgerufene Verteuerung von Energie, Wasser oder anderen Inputfaktoren zu reagieren, werden oftmals Maßnahmen zur Steigerung der Ressourceneffizienz umgesetzt, die die Wettbewerbsfähigkeit verbessern und CO₂-Einsparungen bewirken. Ein Unternehmen, das widerstandsfähiger gegen den Klimawandel ist, ist oft auch wettbewerbsfähiger.

Ansätze und Instrumente, die besonders wirksam sind, werden der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung gestellt. Die GIZ hat in Zusammenarbeit mit ihren Partnern in Indien und Zentralamerika verschiedene Werkzeuge zum Aufbau von Kapazitäten zur Anpassung entwickelt. Dazu zählen Materialien für Berater, Trainingskonzepte, die Förderung von Beratermärkten, das interaktive Internetportal www.climate-expert.in und ein Tool auf der Basis von BACLIAT.

Handlungsfelder

In dem Projekt „Stärkung der Kapazität des Privatsektors an den Klimawandel“ im Auftrag des BMZ werden in Zusammenarbeit mit Projekten der Außenstruktur der GIZ Instrumente zur Sensibilisierung und Beratung des Privatsektors weiterentwickelt, für unterschiedliche Sektoren und Akteure angepasst und erprobt. Danach wird das gewonnene Wissen der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung gestellt.

In folgenden Bereichen entwickelt das Projekt Instrumente der Privatwirtschaftsentwicklung zur Anpassung:

- A) **Sensibilisierung:** Eines der größten Hindernisse im Anpassungsprozess ist das mangelnde Bewusstsein für die Auswirkungen des Klimawandels auf einzelne Unternehmen. Daher werden Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit wie z.B. Filme und Infomaterialien erarbeitet.

- B) **Beratung des Privatsektors zur Anpassung:** Die GIZ entwickelt Handbücher und Trainingskonzepte. Mittler und Multiplikatoren wie Kammern, Verbände und private Anbieter werden ausgebildet, ihrerseits solche Trainings- und Beratungsleistungen anzubieten.
- C) **Beratung zu Anpassungsfinanzierung:** Anpassung an den Klimawandel erfordert Investitionen und ist mit finanziellen Herausforderungen für Unternehmen verbunden. Daher werden Beratungskonzepte für den Privatsektor zur Nutzung von Finanz- und Versicherungsprodukten zur Anpassung entwickelt.
- D) **Wissensverbreitung:** Der Austausch und die Kooperation zu wirksamen Ansätzen wird in der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit gestärkt.

Vielfältige Förderansätze für ein breites Erfahrungsspektrum

In dem Anfang 2014 begonnenen Projekt „Stärkung der Kapazität des Privatsektors zur Anpassung an den Klimawandel“ arbeitet die GIZ mit einem breiten Spektrum an methodischen Ansätzen.

In **Marokko:** entwickeln wir Schulungskonzepte, ein Handbuch bzw. einen Leitfaden für Manager von Industrieparks. Sie sollen die Resilienz der Parks verbessern und Unternehmen am Standort beraten.

In **Ruanda:** wird die Integration von Anpassungsberatung in die Methodik zur Förderung von Wertschöpfungsketten in der Nahrungsmittelverarbeitenden Industrie und im verarbeitenden Gewerbe erprobt.

In **Bangladesch:** wird als sektoraler Ansatz die Arbeit mit dem Wassertransportsektor geprüft. Die zweite Option ist die Beratung von KKMU-Clustern.

In **Zentralamerika:** wird Anpassung in die Methodik zur für einen nachhaltigen Tourismus integriert. Ein Handbuch zur Anpassung für KMU auf Basis des Tools BACLIAT wird erarbeitet.

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn
Privatsektor Anpassung an den Klimawandel
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79 - 0
F +49 61 96 79 - 1115
info@giz.de
www.giz.de

Autor Götz von Stumpfeldt

Stand März 2015

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat Nachhaltige Wirtschaftspolitik; Finanzsektor

Postanschrift der BMZ Bonn BMZ Berlin | im Europahaus
BMZ-Dienstsitze Dahlmannstraße 4 Stresemannstraße 94
53113 Bonn 10963 Berlin
T +49 228 99 535 - 0 T +49 30 18 535 - 0
F +49 228 99 535 - 3500 F +49 30 18 535 - 2501

poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de